

INHALT

Vorwort	
	9
Einleitung	
	11
I. Bürokratische Reformen im frühen 19. Jahrhundert	
	23
II. Liberale Bürokratiekritik: partizipative Staatsverwaltung und Staatskonzeptionen im Vormärz	
	29
1. Verwaltung und Staat im Spiegel des Rotteck-Welcker'schen <i>Staatslexikons</i>	
30	
2. Die liberale Opposition und ihr Verwaltungsmodell: der Landrat	
40	
3. ›Denkhorizonte‹: Konfrontation und Dialog, 1842-1847	
48	
3.1. Die Kreisregierungen im Mittelpunkt der Bürokratiekritik: der Landtag von 1842	
52	
3.2. Konkurrierende Reforminitiativen und -konzepte: der Landtag von 1843-45	
54	
3.3. Zwischen Reformdialog und Reformstau: der Landtag von 1846	
63	
4. Zusammenfassung	
71	
III. ›Denkhorizonte‹ der Verwaltung: verwaltungsinterne Bürokratiekritik und Reformdiskussion, 1845-1847	
	73
1. Verwaltungsinterne Bürokratiekritik	
74	
2. Verwaltungsinterne Reformvorstellungen: Dezentralisierung und Kompetenzerweiterung	
77	

3. Zur Konzeption einer guten Verwaltungspraxis: der ‚Vortrag‘ Gideon Weizels, 1847	82
4. Zusammenfassung	86
IV. Bürokratiekritik, Verwaltungsreform und Herrschaftsstabilisierung im Zeichen von Revolution und Reaktion, 1847–1850	
1. ‚Volkstümliche‘ Verwaltung im ‚Programm‘ der radikalen Linken und der Liberalen	89
2. Vom Oppositionsprogramm zum Reformgesetz: Grundriss einer ‚volkstümlichen‘ Verwaltung	101
3. Kommunikation von Verwaltung und Bürgern im Zeichen der Revolution von 1848/49	115
4. Der Blick zurück: Reflexionen und Positionen	125
5. Zusammenfassung	129
V. Vom Oppositionsprogramm zur Institution: der Bezirksrat, 1863/64	
1. Der badische Liberalismus auf dem Weg zur Regierung	131
2. Die Neue Ära: Verwaltungsreform als liberales Regierungsprogramm	133
3. Konzeptionelle Grundlagen einer ‚volkstümlichen‘ Verwaltung	140
3.1. Die Begründung von Legitimation und Vertrauen	143
3.2. Die Entdeckung des Lokalen: Mobilisierung von Ortskenntnissen	149
3.3. Die ‚Abhör‘ der Gemeinderechnungen	153
3.4. ‚Mündlichkeit‘ und ‚Öffentlichkeit‘ als Verfahrensmaximen der Verwaltungsgerichtsbarkeit	154
4. Machtkonfigurationen: der Bezirksrat und seine Mitglieder	158

4.1. Geschäftsführung und Leitung der Sitzungen	159
4.2. Formen der Integration der Bezirksräte in die Bezirksverwaltung	162
4.3. Der verlängerte Arm des Ministeriums: der Landeskommisär	166
5. Zusammenfassung	170
VI. Liberale Verwaltungspraxis im Lichte der ›Öffentlichkeit‹, 1864–1884	
1. Die Implementation von ›Mündlichkeit‹ und ›Öffentlichkeit‹	173
2. Reformen in Verwaltungsgerichtsbarkeit und Verwaltung, 1882/84	189
3. Amtliche Publizistik und Öffentlichkeitsarbeit im Kontext liberaler Verwaltungskultur	193
4. Zusammenfassung	199
VII. Begegnungen mit den Bezirksräten: Kommunikation und Vermittlung, 1864–1884	
1. Die Bezirksräte zwischen Ehrenamt und gesellschaftlicher Stellung	201
2. Die Bezirksräte als Mittelsmänner: Konfliktprävention, Vertrauensbildung und Vermittlung	220
3. Mobilisierung von ›administrativem Orientierungswissen‹	225
4. Zusammenfassung	233
Zusammenfassung und Ausblick	
	237
Anhang	
1. Tabellen und Grafiken	245
2. Abkürzungen	247
3. Archivalien	248

4. Zeitungen	
	248
5. Gedruckte Quellen und Literatur	
	248